

**Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
zeitweiliger Ausschuss zur Aufklärung des
Umgangs des Schweriner Jugendamtes mit den
Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und
Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Verein
"Power for Kids"**

Schwerin, 2016-04-12
Bearbeiter/in: Frau Timper

Telefon: 545 - 1028
e-mail: STimper@schwerin.de

**Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des zeitweiligen Ausschusses zur
Aufklärung des Umgangs des Schweriner Jugendamtes mit den Fällen des sexuellen
Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Verein
"Power for Kids" am 06.04.2016**

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 11:00 Uhr
Ort: Raum 1.029, Stadthaus, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin

Anwesenheit

Vorsitzende

Klinger, Sven entsandt durch CDU-Fraktion

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Böttger, Gerd entsandt durch Fraktion DIE LINKE

ordentliche Mitglieder

Bemmann, Rolf entsandt durch SPD-Fraktion
Böhm, Jörg entsandt durch Fraktion DIE LINKE
Federau, Petra entsandt durch AfD-Fraktion
Gajek, Lothar entsandt durch Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herweg, Susanne entsandt durch CDU-Fraktion
Strauß, Manfred entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger

stellvertretende Mitglieder

Rakette, Edda entsandt durch SPD-Fraktion

Verwaltung

Czerwonka, Frank
Gramkow, Angelika
Ruhl, Andreas
Wollenteit, Hartmut

Gäste

Bank, Sabine Barbara Dr.
Dorfmann, Regina

Klein, Ralf
Schmidt, Stefan
Schomann, Nadine
Schröder, Philip

Fraktionsgeschäftsführer

Kowalk, Peter
Schwichtenberg, Anja
Zischke, Thomas

Leitung: Sven Klinger

Schriftführer: Simone Timper

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

2. Verfahren mit einer Anzeige von sexuellen Kindesmissbrauches durch ein mutmaßliches Opfer gegenüber dem Vorsitzenden des Sonderausschusses

3. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Bemerkungen:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Sven Klinger, eröffnet die Sondersitzung des zeitweiligen Ausschusses zur Aufklärung des Umgangs des Schweriner Jugendamtes mit den Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Verein „Power for Kids“ und begrüßt die Ausschussmitglieder, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Herr Klinger erklärt, dass besondere Umstände eingetreten sind, die ihn veranlassen haben, kurzfristig eine Sondersitzung des zeitweiligen Ausschusses einzuberufen.

Die Ladungsfrist gemäß § 3 Abs. 5 der Geschäftsordnung für die Stadtvertretung (mindestens drei Tage) musste auf Grund der eingetretenen Situation verkürzt werden.

Dies ist mit Mitgliedern des zeitweiligen Ausschusses vorab abgestimmt worden.

Er bedankt sich für die zügige und aktive Mitwirkung der Mitglieder und vor allem auch der Verwaltung.

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu 2 **Verfahren mit einer Anzeige von sexuellen Kindesmissbrauches durch ein mutmaßliches Opfer gegenüber dem Vorsitzenden des Sonderausschusses**

Bemerkungen:

Herr Klinger informiert, dass es am Freitag, 01.04.2016, einen Anruf in seiner Kanzlei gegeben habe.

Das Gespräch sei von seiner Mitarbeiterin entgegen genommen worden.

Der Anrufer habe mit Herrn Klinger wegen Power for Kids sprechen wollen.

Nachdem Herr Klinger bei einem auswärtigen Gerichtstermin war und das Gespräch nicht annehmen konnte, ist für 14.30 Uhr ein Telefontermin vereinbart worden.

Die Person rief kurz nach 14.30 Uhr tatsächlich an und stellte sich namentlich vor.

Die Person teilte ihm telefonisch mit, dass er ebenfalls ein Opfer von Peter B. sei.

Durch die Berichterstattung in den Medien habe er erfahren, dass Herr Klinger Vorsitzender des zeitweiligen Ausschusses zur Aufklärung des Umgangs des Schweriner Jugendamtes mit den Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Verein "Power for Kids" sei.

Die Person habe auch mal solche Sachen erleben müssen bei Power for Kids.

Er habe kein Vertrauen zum Jugendamt und zum Jugendhilfeausschuss. Schon früher habe er der Stadt die Sache angezeigt. Diese habe nicht reagiert. Er hoffe nun auf den zeitweiligen Ausschuss.

Außerdem stecke da vielmehr dahinter. Das war nicht nur Peter B..

Da seien auch untereinander solche Sachen mit den Kindern gemacht worden.

Er habe auch Foto's gemacht. Bei der ehemaligen Kaufhalle.

Er werde sich an die Opferanwältin Habetha wenden.

Die werde sich dann am Montag gleich bei Herrn Klinger melden, gleich alles zuschicken.

Es gab aber bis Montagabend keine Meldung von Frau Habetha.

Herr Klinger scheute auch den Anruf bei dem Anrufer, weil er überhaupt keine Erfahrung mit schwer traumatisierten Menschen habe und befürchtete, mit Nachfragen oder unbedachten Bemerkungen o.ä. einen weiteren psychischen Schaden auszulösen.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass er die Kontaktaufnahme auch als „Hilferuf“ in Richtung des Ausschusses verstanden habe und deshalb die Sondersitzung einberufen habe.

Der Ausschussvorsitzende hatte mit der Rechtsanwältin Frau Habetha keinen telefonischen Kontakt.

Einen erneuten Anruf der Person bei Herrn Klinger hat es nicht gegeben.

Herr Böttger fragt nach, um welchen Zeitraum es sich handelt.

Herr Klinger antwortet, dass ein Zeitraum nicht eingegrenzt werden kann. Er vermutet jedoch, dass dieser deutlich vor dem hier bekannten Zeitraum liegt.

Auf die Nachfrage von Frau Federau, ob es sich um einen anonymen Anrufer handelt, informiert Herr Klinger, dass ihm die Person einen Namen und eine Telefonnummer genannt hat.

Herr Böhm fragt nach, ob Herr Klinger am Dienstag persönlich Kontakt mit Frau Habetha hatte.

Dies wird von Herrn Klinger verneint.

Ihm sei aber bekannt, dass sich dort niemand mit dem geschilderten Sachverhalt gemeldet habe.

Herr Strauß bittet darum, im öffentlichen Teil das weitere Verfahren zu bereden. Namen könnten natürlich nur im nicht öffentlichen Teil der Sitzung genannt werden.

Die Oberbürgermeisterin bittet um Klarstellung.
Es wird hier medial der Eindruck erweckt, dass sich die Person vor kurzem an das Jugendamt gewandt hat. Der erste Weg wäre eine Anzeige bei der Polizei durch die Person.

Herr Klinger informiert daraufhin nochmals, dass er davon ausgeht, dass der Vorfall vom Zeitraum her deutlich früher als die bisher bestehenden Fälle stattfand. Und zwar Missbrauch und Anzeige gegenüber dem Jugendamt.

Er nimmt ganz klar an, dass die Person nunmehr eindeutig volljährig ist.

Damit ist in erster Linie seine eigene Entscheidung, ob er eine Anzeige erstattet oder nicht.

Hier geht es um die Frage, ob es eine Anzeige des eigenen Missbrauches gegeben hat und die Verwaltung der Person ggf. zu Unrecht nicht geglaubt hat.

Außerdem stellt sich die Frage, wie man der Person ohne weiteren Schaden anzurichten nun helfen könne, nachdem Hilfe durch die Verwaltung speziell die des Jugendamtes nicht gewollt ist.

Für Herrn Klinger wäre sonst das Jugendamt die erste Adresse, wenn der Weg aber versperrt ist, stellt sich eben die Frage, wie man mit der Situation nun umgehe und da müsse der zeitweilige Ausschuss als Adressat nun gemeinsam einen Umgang finden.

zu 3 Sonstiges

Bemerkungen:

Herr Klinger informiert, dass zur nächsten Sitzung des zeitweiligen Ausschusses am 13.04.2016 verschiedene Gäste geladen wurden.

Frau Gospodarek-Schwenk hat ihre Teilnahme an der Sitzung zugesagt, jedoch angekündigt, dass sie nur im nicht öffentlichen Teil der Sitzung aussagen wolle.

Von Herrn Niesen, Herrn Kleimenhagen und Herrn Brill gibt es bisher noch keine Zu- bzw. Absage zur Teilnahme an der Sitzung.

Es wurde um Mitteilung bis zum 08.04.2016 gebeten.

Außerdem:

Im Rahmen der internen Untersuchung wurden Gesprächsprotokolle zu den einzelnen Befragungen durch die Untersuchungsführerin gefertigt.

Diese wurden in Vorbereitung der nächsten Sitzung des zeitweiligen Ausschusses von allen Gästen und damit auch für den Schulsozialarbeiter von der Verwaltung abgefordert, damit diese mit der Ladung zur Sitzung versandt werden können.

Die Untersuchungsführerin hat mitgeteilt, dass die Herausgabe der Protokolle der Anhörungen des Schulsozialarbeiters jedoch nicht möglich ist.

Auf ausdrücklichen Wunsch wurde im Anschluss an jede Anhörung folgender Zusatz gemacht:

„Zusatz: weist ausdrücklich darauf hin, dass sie und ... (Name des Schulsozialarbeiters) die Aussagen ausschließlich aufgrund der Einladung zum Gespräch durch die Unterzeichnende gemacht haben. Mit einer Weitergabe des Gesprächsprotokolls ist sie ausdrücklich – auch aufgrund von Datenschutzaspekten – nicht einverstanden.“

Diesem Wunsch ist nach Rücksprache mit der Datenschutzbeauftragten zu entsprechen. Aus diesem Grund sind die Protokolle der Akte entnommen worden.

Es stellt sich die Frage, warum der zeitweilige Ausschuss nicht erfahren soll, was der Schulsozialarbeiter, der bei dem Vorgang die zentrale Rolle spielt, gegenüber der Untersuchungsführerin der Verwaltung gesagt hat.

Herr Klinger informiert, dass der Schulsozialarbeiter aber immerhin seine Teilnahme für die Sitzung des zeitweiligen Ausschusses am 27.04.2016 zugesagt hat.

Er wird im nicht öffentlichen Teil der Sitzung im Beisein der Regionalleiterin des Trägers Schwerin aussagen.

Herr Strauß bittet darum, den vollständigen Mailverkehr des Schulsozialarbeiters mit der Verwaltung zu erhalten. Nach seinen Informationen, gibt es eine Mail des Schulsozialarbeiters mit der Betreffzeile „Power for Kids“. Diese befindet sich seiner Meinung nach nicht in der Akte.

Herr Böhm weist auf den Datenschutz als hohes Gut hin und bittet darum, den Träger Internationaler Bund (IB) nicht vorzuverurteilen. Es sollte die Befragung abgewartet werden.

Herr Klinger stimmt ausdrücklich zu und erwartet von dem IB eine Erklärung. Immerhin erhält der IB auch Mittel aus dem städtischen Haushalt.

Die Oberbürgermeisterin wird mit dem IB Kontakt aufnehmen und um die Freigabe der Protokolle bitten.

Herr Klinger macht darauf aufmerksam, dass aufgrund des Leerlaufes der letzten Sitzung zur nächsten Sitzung des zeitweiligen Ausschusses am 13.04.2016 folgende Gäste geladen sind:

- Frau Gospodarek-Schwenk
- Herr Niesen
- Herr Kleimenhagen
- Herr Brill.

Vorgesehen war auch der Schulsozialarbeiter. Dies würde jedoch die Kräfte der Mitglieder des Ausschusses sowie der Verwaltung bei der Protokollierung übersteigen.

Er informiert, dass der Schulsozialarbeiter seine Teilnahme auch für die Sitzung des zeitweiligen Ausschusses am 27.04.2016 zugesichert hat und dann befragt werden kann.

Zur Sitzung am 27.04.2016 ist auch die Oberbürgermeisterin zur Anhörung / Befragung vorgesehen.

Da es an diesem Tag bei der Oberbürgermeisterin jedoch zu Terminüberschneidungen kommt, schlägt Herr Klinger vor, die Anhörung / Befragung in der darauffolgenden Sitzung am 25.05.2016 durchzuführen.

Hiergegen wird von den Mitgliedern des zeitweiligen Ausschusses auf Nachfrage kein Widerspruch erhoben.

Die Oberbürgermeisterin erwartet die Ladung.

gez. Sven Klinger

Vorsitzender

gez. Simone Timper

Protokollführerin